



## BSA: Öffnet Freibad schon Anfang Juni?

Politiker wollen „Dampf machen“ / Bei Generalsanierung gibt es aber auch einige Probleme

**Bad Sooden-Allendorf (cc).** Bad Sooden-Allendorfs Kommunalpolitiker wollen gehörig „Dampf machen“, damit das städtische Freibad, das sich gegenwärtig einer Generalsanierung unterzieht, schon Anfang Juni eröffnet werden kann. Dies kristallisierte sich gestern nachmittag heraus, als Vertreter aller Parteien eine Ortsbesichtigung vornahmen und mit den Handwerkern knallharte Terminverhandlungen führten.

An diesem Lokaltermin nahmen für die SPD Erster Stadtrat Erich Giese und Stadtverordneter Lothar Seeger, für die CDU Fraktionschef Rudi Goebel und Stadtverordneter Jochen Astter, für UWG und FDP die Fraktionsvorsitzenden Helmut Tannen-Wille und Erwin Heyser sowie von der Stadtverwaltung der büroleitende Beamte im Rathaus, Christoph Dahlmann, teil.

Während die finnische Rinne (Überlaufrinne) als 17 Zentimeter hoher Betonaufsatz auf den Beckenrand inzwischen fertiggestellt ist, gehen in Kürze auch die Arbeiten zur Verlegung der neuen Kunststoff-Rohre für Zu- und Ableitung des Wassers zu Ende.

Am Montag in einer Woche ist das Fliesenlegen an der Reihe. Hier gibt es einige Probleme, die aber nicht unüberwindlich scheinen. Schwierigkeit Nummer eins ist, daß der Beton eigentlich sechs Monate stehen sollte, bevor die Fliesen angebracht werden. Würde man so verfahren, wäre die Badesaison jetzt schon

passé. In Bad Sooden-Allendorf will man die Frist auf vier Wochen verkürzen, wobei dann aber die Stadt das volle Risiko trägt, wenn etwas schief geht.

Schwierigkeit Nummer zwei ist, daß durch die finnische Rinne jetzt der Abstand von der Steh-Stufe im Becken zum Beckenrand statt der vorgeschriebenen 1,35 Meter über 1,50 Meter beträgt, mithin Kinder im Schwimmer-Becken buchstäblich keinen Boden mehr unter die Füße bekommen. Die Stehstufe muß also um die gleiche Höhe wie die finnische Rinne (17 Zentimeter) „aufgesattelt“ werden. Dies scheint aber in der Kürze der Zeit nicht mehr möglich zu sein. In den Verhandlungen mit dem Fliesenleger kam man überein, die Arbeiten so weit wie möglich voranzutreiben und in den letzten Maitagen abzubrechen. Wo dann die Steh-Stufe noch nicht erhöht ist, will man auf eine Behelfskonstruktion zurückgreifen, um dann nach Ende der Badesaison die Restarbeiten auszuführen.

Finnische Rinne und Wände des Beckens sollen nach Möglichkeit noch vor der Eröffnung des Bades gefiest werden, der Beckenrand erst nach Ende September. Falls regnerisches Wetter die Fliesenarbeiten behindert, soll eine Plane gespannt werden, unter der die Handwerker arbeiten können.

Ein drittes Problem gibt es auch noch mit der Gestaltung des Außengeländes, das durch Baufahrzeuge in eine einzige Schlammwüste verwandelt worden ist. Wahrscheinlich kann in dieser Saison nur ein Teil der Liegewiesen benutzt werden.

Fest steht, daß Bad Sooden-Allendorfs Kommunalpolitiker eine Pleite wie im letzten Jahr, als bei Bilderbuchwetter die Wasserratten vor der verschlossenen Schwimmbad-Tür standen, unter allen Umständen verhindern wollen. Ebenfalls feststehen dürfte, daß die veranschlagten 600 000 Mark für die Generalsanierung des Bades bei weitem nicht ausreichen werden. Mit mindestens 750 000 Mark wird inzwischen gerechnet. Pessimisten gehen sogar von einer Summe aus, die sich knapp unter einer Million Mark bewegt. Dies kann nicht weiter verwundern, da aus der Reparatur praktisch ein Neubau des Bades geworden ist. Für diese Kosten erhält die Stadt keinerlei Zuschüsse.

**ZU GROSS GEWORDEN** ist durch die finnische Rinne der Abstand der Steh-Stufe zum Beckenrand, wovon sich gestern bei einem Ortstermin Vertreter aller Bad Sooden-Allendorfer Parteien überzeugen konnten (Bild links). Bei dem Lokaltermin nahmen die Politiker auch die Technik in Augenschein, hier die Wasseraufbereitungsanlage.

cc/Fotos: cc

WR

15.04.83

11